

# «Die Vorfreude ist grösser als die Nervosität»

**Bennwil** | Sarina Thommen will bei den «Swiss Skills» aufs Siegertreppchen

Sie gehört zu den Besten in ihrem Jahrgang: Pferdefachfrau Sarina Thommen aus Bennwil nimmt an den diesjährigen Berufsmeisterschaften Swiss Skills in Bern teil. Dort will sie, so wie weitere 14 Teilnehmer aus dem Oberbaselbiet, ihr Können unter Beweis stellen.

**Sara Keller**

«Ich möchte aufs Podest. Einfach wird es nicht, aber ich will das Bestmögliche erreichen», sagt Sarina Thommen. Die Bennwilerin zeigt sich vor ihrer Teilnahme bei den Berufsmeisterschaften Swiss Skills ehrgeizig. Diese Woche präsentiert sie in Bern ihr Können und Talent als Pferdefachfrau mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) in der Fachrichtung Klassisches Reiten.

Im Juni hat sie ihre dreijährige Ausbildung im Reit- und Ausbildungsstall Stemmlers ob Diegten erfolgreich beendet. Damit erfüllte sie sich einen Kindheitstraum: «Bereits im Kindergarten wusste ich, dass ich einen Pferdeberuf erlernen möchte», so die 20-Jährige. Ihre ersten Reiterfahrungen machte sie im zarten Alter von sechs Jahren auf dem Shetlandpony ihrer Grossmutter. «Von da an hat der Reitsport mich immer mehr gepackt», erzählt sie. Mit acht begann sie regelmässig Reitstunden zu nehmen. Vier Jahre später macht sie ihr Reitbrevet, das ihr die Teilnahme an Concours ermöglicht.

Schon bald nimmt Thommen an solchen Wettbewerben teil und verzeichnet erste Erfolge. Zu Beginn konzentrierte sie sich ganz auf das Springreiten und habe die Dressur für sich gar nicht in Erwägung gezogen. «Das Dressurreiten hat mich erst später gereizt. Rückblickend muss ich aber sagen, dass ich stark vom Dressurunterricht profitieren

konnte, da es die Grundausbildung für Pferd und Reiter ist.» Heute nimmt sie mit grosser Begeisterung in beiden Disziplinen regelmässig an Concours teil.

**Zum ersten Mal dabei**

In Bern tritt die Bennwilerin gegen 17 weitere Pferdefachfrauen an. Man kenne sich in Pferdekreisen. «Die Konkurrenz ist gross, nur die Allerbesten qualifizieren sich.» Dass auch sie zur Spitze ihres Fachs gehört, macht die Pferdefachfrau sichtlich stolz. Wenn sie etwas mache, dann mache sie es richtig, gesteht die Bennwilerin und grinst.

135 Berufe sind auf dem Messegelände Bernexpo ausgestellt. Die Besucher können in einer riesigen temporären «Fabrik» den jungen Berufsleuten bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken. Vertreterinnen und Vertreter von 75 Berufen duellieren sich von Mittwoch bis Freitag in Wettkämpfen. Die Pferdeberufe – neben dem klassischen Reiten gibt es noch die Fachrichtungen Pferdepflege, Rennreiten, Westernreiten, Gangpferdereiten und Gespannfahren – nehmen heuer zum ersten Mal an den Berufsmeisterschaften teil. Die Teilnehmerinnen messen sich in den Modulen Fütterung, Veterinärmedizin, Ausrüstung, Pferdebeurteilung, Bodenarbeit und Geschicklichkeit auf einem galoppierenden Holzpferd. Jeden Tag treten sechs Teilnehmerinnen gegeneinander an. Die Themen werden dabei theoretisch und praktisch geprüft. Die drei Tagessieger der Sechsergruppen stehen am Samstag im grossen Final, wo sie im Reiten und Unterrichten bewertet werden.

Thommen startet morgen. Nervös sei sie vor allem wegen der vielen Zuschauer und der Live-Übertragung. «Aber die Vorfreude ist definitiv grösser als die Nervosität, ich freue mich einfach, dabei zu sein und

Erfahrungen zu sammeln.» Auch für die Karriere sei es förderlich, bei den Berufsmeisterschaften teilzunehmen. «Es macht sich auf jeden Fall gut im Lebenslauf», sagt sie mit einem Schmunzeln.

Als Preise winken den Finalisten hohe Geldbeträge, Sponsorenpreise und Pokale. In anderen Berufskategorien können die Ausgezeichneten sich ausserdem für die Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften qualifizieren. Da die Pferdeberufe das erste Mal dabei sind, messen sich die Teilnehmerinnen heuer nur schweizweit.

**Der Traum von der Eigenständigkeit**

Als Pferdefachfrau mit der Spezialisierung Klassisches Reiten bereitet Thommen Pferde und gibt Reitstunden. Bis zu sechs verschiedene Tiere reitet sie am Tag, oftmals auch fremde. «Dass ich so vielen verschiedenen Pferden begegne, macht den Beruf spannend», sagt die Bennwilerin. Jedes Pferd sei anders, fügt sie an. Am liebsten reite sie sportliche Warmblüter: «Ich mag sensible Pferde mit «Pfuß». Auch die «Problemkinder» unter den Pferden, die korrigiert werden müssen, faszinieren mich», so Thommen. Das Vertrauen der Fluchttiere gewinne sie, indem sie ihnen mit gesundem Respekt, aber ohne Angst begegne.

Auch der Umgang mit den Kunden bereite ihr Freude. «Wenn die Reiter nach den Stunden zufrieden sind, macht mich das stolz», sagt sie und fügt lächelnd an: «Zwischendurch muss ich mit den Schülern streng sein. Dies fällt mir manchmal schwer, aber wenn sie sich dann verbessern können, freut mich das besonders.» Thommen unterrichtet Reiter in jedem Alter. Am Anfang habe es Überwindung gebraucht, Erwachsene zu unterrichten, räumt sie ein. In der Zwischenzeit lässt sie sich von erfahrenen Reitschülern aber



Die reitbegeisterte Sarina Thommen hat ihr Hobby zum Beruf gemacht.

Bild Sara Keller

nicht mehr aus der Ruhe bringen. «Jetzt kann kommen, wer will», sagt sie und lacht.

Für ihre Zukunft habe sie grosse Pläne: «Mein Traum ist es, einen eigenen Reitbetrieb zu führen», sagt sie. «Im Reitbusiness ist es aber schwierig, als Selbstständige Fuss zu fassen»,

fügt sie an. Bevor sie den Schritt wagt, möchte sie als Bereiterin und Reitlehrerin möglichst viele Erfahrungen sammeln, gerne auch im Ausland. Neben dem Traum vom eigenen Reithof verfolge sie das Ziel, im Spring- und Dressurreiten in der zweitbesten Kategorie erfolgreich zu sein.

## Zahlreiche Vertretung des Oberbaselbiets

15 junge Berufsleute aus dem «Volksstimme»-Gebiet gehören zu den Besten ihres Fachs:

Daniel Altermatt, Diepflingen, Gerüstbauer EFZ; Raphael Antwi, Reigoldswil, Lüftungsanlagenbauer EFZ; Tim Birrer, Lupsingen, Kältesystem-Monteur EFZ; Nikolas Buser, Lupsingen, Polimechaniker EFZ; Nina Eggimann, Lausen, Hufschmidin EFZ; Philipp Gurtner, Gelterkinder, Elektroniker EFZ; Mirco Haller,

Lausen, Automobil-Mechatroniker EFZ; Cedric Rieder, Thürnen, Kältesystem-Planer EFZ; Alexandra Rösch, Fachfrau Bewegungs-/Gesundheitsförderung EFZ; Simon Sasse, Bretzwil, Motorradmechaniker EFZ; Fabian Schick, Bennwil, Gärtner EFZ; Luca Thommen, Hölstein, Gärtner EFZ; Sarina Thommen, Bennwil, Pferdefachfrau EFZ; Manuela Wyttenbach, Lausen, Fachfrau Gesundheit EFZ; Rino Zumbunn, Sissach, Koch EFZ.

## Bestrickend, berührend

**Gelterkinder** | Florian Schneider tauft «Schangsongs 3» im Marabu

Der Sänger, Gitarrist und Musical-Performer Florian Schneider ist wieder unterwegs. Sein aktuelles Album hat er selbstverständlich im Oberbaselbiet getauft, im voll besetzten Marabu in Gelterkinder.

**Lukas Müller**

Schon eine Viertelstunde, bevor die eigentliche CD-Taufe losgeht, steht Florian Schneider vor der Bühne bereit. Steht dort und erzählt in seinem mit urchigen Ausdrücken gespickten Fünflibertal-Dialekt allerlei originelle Geschichten. Im Grunde genommen sind es Erinnerungen an frühere Zeiten im Dorf. Erinnerungen an Figuren wie Frau Schaub oder Herrn Isler, die in seinem Leben als Kind eine besondere Rolle gespielt haben.

Florian Schneider ist im schönen Oberbaselbiet aufgewachsen und hat sich später aufgemacht, die Welt zu erobern. Der mit einer Baslerin verheiratete Sänger und Gitarrist avancierte eines schönen Tages zum Mu-



Florian Schneider & Co. fesseln ihr Publikum durch besinnliche Lieder zum Zuhören und Mitdenken.

Bild Lukas Müller

sical-Performer. Im «Phantom Of The Opera» im Musical Theater Basel erlebte er so manche Sternstunde.

Doch jetzt nimmt er in seinem brandneuen Werk «Schangsongs 3» seine persönliche, kleine Welt vom ab-

wechslungsreichen, aber nicht immer einfachen Leben im Dorf in den Fokus. Kongenial begleitet wird er

dabei von Adam Taubitz (Geige), Roman Bislin (Klavier) und Bea Schneider (Perkussion).

Als Kontrast liest zwischendurch Barbara Saladin aus ihren mit schwarzem Humor gewürzten schauerlich-hintergründigen Krimi-Geschichten vor. Planern von Wellness-Hotels in Naturschutzgebieten geht es darin ebenso an den Kragen wie Sonntags-Bikern auf der Kuhweide. Dann wird das Publikum wieder zünftig in die Musikwelt hineingezogen. Lustige Reminiszenzen aus der Jugend haben bei Florian Schneider ebenso Platz wie mit viel Sentimento zelebrierte Liebeslieder oder auch tragische Begebenheiten. Das Ganze kommt berührend und bestrickend herüber. Immer wieder geht es um Gefühle, und um das allerhöchste Gut des Menschen – um Zwischenmenschlichkeit und Liebe.

Das Publikum lauschte gebannt und spendete warmen Beifall. Alles in allem ist dieser Abend im Marabu ein sehr gelungener Startschuss für das neue Epos «Schangsongs 3». Es lohnt sich, da einmal hineinzuhören.